

„Visuelle Führung“ ist in einem gesellschaftlichen Kontext zu sehen, der geprägt ist von Begriffen wie Verwissenschaftlichung, Computerisierung, Wissensgesellschaft, Internet, Social Media und Globalisierung. Jeder dieser Begriffe beschreibt eine Komponente, die unsere Gesellschaft gegenwärtig beeinflusst. Allen gemeinsam ist der Fakt, dass die von diesen Entwicklungen ausgehende Produktion von Informationen unablässig voranschreitet und jede Information um unsere begrenzte Aufmerksamkeit buhlt. Denn nur, was wir mit den Augen fixieren oder mit den Ohren fokussieren, hat eine Chance, konzeptuell und bewusst zu Wissen verarbeitet zu werden (Ballstaedt 2009). Dabei stoßen die Kommunikationsformen Sprache und Text immer häufiger an ihre Grenzen. Ballstaedt, Professor für technische Dokumentation, vertritt die These, dass unsere Gesellschaft nicht nur auf begriffliches und verbales Wissen, sondern in zunehmendem Maße auf visuelles Wissen setzt, so dass von einem Umbruch von einer Sprachtext- zu einer bildzentrierten Kultur gesprochen werden kann. Zwei Beobachtungen sprechen für diese Annahme:

1. Die Zunahme an Bildern in den Massenmedien, die mit der Digitalisierung zusammenhängt. Die Produktion, Bearbeitung, Speicherung und Distribution von bildlichem Material ist durch den Computer und das Internet sehr stark vereinfacht worden. Auf Millionen von Bildern kann ohne großen Aufwand zugegriffen werden.
2. Die visuelle Wende bedeutet eine erkenntnistheoretische Rehabilitation der Bilder für die Gewinnung und Vermittlung von Wissen (Lohhof 2007). Bilder haben demnach nicht nur eine illustrative, sondern eine wissensvermittelnde Funktion, sie werden zum Bestandteil von Erkenntnisprozessen.

In der Medizin, Architektur oder den Ingenieurwissenschaften ist die Arbeit mit Visualisierungen längst als Instrument zur Diagnose und Gestaltung angekommen. Führungskräfte werden sich dieser Entwicklung nicht entziehen können. Ihre Betätigungsumfelder werden mit der Zunahme von Informationen immer komplexer und die Möglichkeiten, mit dem Anstieg der Informationen, visuell umgehen zu können, werden immer vielfältiger. In diesem Punkt steckt zumindest die Chance begründet, dass der – mit der Komplexitätssteigerung einhergehende – Anstieg an Varianten, Möglichkeiten, Alternativen und Lösungsansätzen mit Hilfe von Visualisierungen transparent und handhabbar gemacht werden kann.

Visuelle Führung

Sichtbar führen – Hintergründe, Methoden und
Anwendungen

Casper, V.

2015, IX, 31 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10549-5